

SKOP

www.skop-ffm.de

Liebe Freundinnen und Freunde des Experimentellen in Musik, Kunst und Wissenschaft

Jetzt

SKOP lädt Euch zu dieser zweitägigen Veranstaltung ein, Musikbeiträge sind zu hören und Performances zu bestaunen. Zudem hören wir von Rüdiger Jehn - Mathematiker bei der ESA - welche verwickelten Berechnungen einen Satelliten zum Merkur fliegen lassen.

„Jetzt, bezeichnet einen mehr oder weniger eng begrenzten Zeitraum in der Gegenwart, in dem etwas eintritt, stattfindet.“ Duden

Warum muss eine Sonde neunmal an der Erde, Venus und Merkur Schwung holen, damit sie in eine Umlaufbahn um den Merkur fliegen kann? Wie kann eine Komposition verwirklicht werden, die eine bestimmte räumliche Ausbreitung erfordert? Wie kommt das Great Barrier Reef in einen Konzertsaal? Wie ist eine Aufführung zu verstehen, in der Musik, Bildende Kunst, Performance aufeinandertreffen? Ist das Musik, wenn nur noch „Geräusche“ zu hören sind?

Erhalten wir auf diese Fragen befriedigende Antworten?

TeilnehmerInnen werden sein:

Tania Rubio - Mexiko
Philipp Caspari - Deutschland
Rüdiger Jehn - Deutschland
Matthias Engelke - Deutschland
Peter Wießenthaner - Deutschland

Freitag 20. und Samstag 21. September 2019
jeweils 20:00 Uhr
Im Festsaal der alten Universität der Stadt Frankfurt
Mertonstraße 26 - 28 • 60325 Frankfurt am Main

Die Veranstaltung wird freundlicherweise vom Kulturamt der Stadt Frankfurt unterstützt

SKOP • Rohmerstraße 6 • 60486 Frankfurt • email: skop@skop-ffm.de • www.skop-ffm.de

SKOP

Programm

Freitag, 20. September 2019, 20:00 Uhr

Rüdiger Jehn	How to Fly to Mercury Vortrag und Gespräch mit dem ESA-Mathematiker
Tania Rubio	Windows of listening Dialog zwischen 2 verschiedenen Perspektiven des Hörens
Matthias Engelke	Great Barrier Reef Komposition für 4 Lautsprecher

***** ** * ** *****

Samstag, 21. September 2019, 20:00 Uhr

Philipp Caspari	Spuren lesen Eine interdisziplinäre Solo-Performance
Wießenthauer / Caspari	Versuch eines Zusammenspiels Eine transdisziplinäre Duo-Performance
P. Wießenthauer	Ohne Titel Selbstspielendes Elektronisches Saiteninstrument

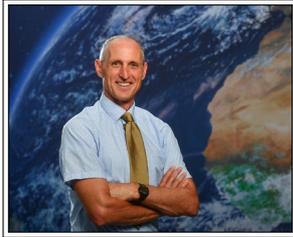
Eintritt: 9,99 Euro

Zu den Aufführenden



Tania Rubio • Foto, Tania Rubio

Tania Rubio - www.taniarubio.com/en/ - „... an interdisciplinary collaboration between art and science, the piece is a quadraphonic acousmatic dialogue between two different perspectives about listening. The acoustic material belongs to field recordings made by Antonio Celis scientist specialized in behavioral ecology, through the insight of Tania Rubio as composer and sound artist. The different windows will discuss and open questions about perception, space, reality and nature. Windows of listening is an invitation to be aware of the natural world surround us, and free your imagination into new worlds.“ Tania Rubio



Rüdiger Jehn • Foto, ESA Darmstadt

Rüdiger Jehn ist Mathematiker bei der ESA in Darmstadt. Für die äußerst verwickelten Berechnungen um einen Satelliten in eine Umlaufbahn zum Merkur zu bringen zeichnete sich Rüdiger Jehn verantwortlich. 2018 startete die Sonde „Bepi-Colombo“ nach vielen Startverzögerungen in Richtung Merkur - www.sci.esa.int/web/bepicolombo/ - Wir hören an diesem Abend, warum eine Sonde so komplizierte Bahnen ziehen muss, um den Merkur zu erreichen und nicht einfach „geradeaus fliegt“. „How to fly to mercury“: www.youtube.com/watch?v=uLgPbwLZo7o
Seit 2017 ist Rüdiger Jehn Leiter des ESA-Büros für „Planetary Defence Office“.



ESI 1 • Foto, Peter Wießenthaner

Peter Wießenthaner - www.wiessenthaner.de - Wiessenthaner präsentiert an diesem Abend zum zweiten Mal das Elektronische Saiteninstrument. Verschiedene Stimmungssysteme wurden in einer Programmierung zusammengefaßt und miteinander kombiniert. Die Systeme durchdringen sich gegenseitig, ohne ihre wesentlichen Merkmale zu verlieren. So z.B. das System der Reinen Stimmung, mit den auffälligen reinen Intervallen. Oder die Einteilung der Oktave in 106 Intervalle, die uns an die Grenzen des Hörens führt.



Matthias Engelke • Foto, Matthias Engelke

Matthias Engelke lebt in Frankfurt am Main. Seit dem Jahr 2001 komponiert er Bühnenmusiken für zeitgenössischen Tanz und Schauspiel. Zahlreiche Arbeiten entstanden für Produktionen der Choreografin Irina Pauls. In den letzten drei Jahren legte er einen zusätzlichen Fokus auf Musik/Klang-Performance mit Live-Elektronik. Mit Phonophon spielte er im Rahmen der Ausstellung „Big Orchestra“ in der Frankfurter Kunstgalerie Schirn. Die aktuelle Klang-Performance „Great Barrier Reef“ entstand für das finnische Künstler-Kollektiv „Other Spaces“ am Moussontum Frankfurt.



Philipp Caspari • Foto, Philipp Caspari

Philipp Caspari - www.philippcaspari.com - ist Sänger (Countertenor/Bariton), Gesangspädagoge, Stimmtherapeut, Maler und Performer. Nach einer Ausbildung zum Kirchenmaler studierte er Gesang am Mozarteum in Salzburg. Daneben begleitete ihn Studien im zeitgenössischen Tanz. 2019 schloss er die Fortbildungen zum Thema Stimmstörungen und Stimmtherapie am IEK Berlin und an der HdK Bern mit Zertifikat ab. In seiner Performance interessiert ihn die Verflechtung von Malerei, Stimme und Bewegung.



P.Wiessenthaner • Foto, P.Wiessenthaner

Für den Versuch eines Zusammenspiels mit Philipp Caspari spielt Wiessenthaner die große Flöte extrem unkonventionell. Während des gesamten Spiels umschließt Wiessenthaner mit dem Mund vollständig die Mundplatte. Es entstehen ungewohnte Töne und Geräuschbänder von eindringlicher Intensität. Es ist ein Rückgriff auf die 1983 entstandene Komposition „Thraenen“ für Stimme, Flöte und Live-Elektronik. Angeregt diese Komposition wieder aufzugreifen war die Performance von Caspari beim Festival „Intern. Klangkunstfest Berlin 2018“.